Experimentalgedicht

Also erst mal danke für eure Diskussion um meine Worte ... auch wenn ich mir dabei merkwürdig vorkomme - ich kenn das so in der Form nicht.
Ich denke, seppmann hat erfasst, was ich aussagen wollte, nur ist es mir anscheinend wirklich nicht gelungen.

Folgendes zum Ende, das lyrische Ich kauft Steine als Andenken an die Männer, die ihr Leben lassen. Damit ihr Tod nicht umsonst war. Das ist das paradox-experimentelle an dem Gedicht.

Jetzt bleibt eine weitere Frage für mich - wie um alles in der Welt krieg ich den Text so verändert, dass dieses beim Leser zumindest ein Nachdenken auslöst, also als kritisches Gedicht gelten kann?
Die Gedanken können ja dann über alles sein, Umgang mit Ressourcen, mit Schmuck, mit Geld, Weltwirtschaft - da liegt ja einiges drin.
Oder ist es komplett falsch aufgebaut?

Danke noch mals!

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de